



Malteser

...weil Nähe zählt.



Newsletter

Malteser in den Diözesen
Dresden-Meißen und Görlitz

Ausgabe II / 2025

Vorwort

Liebe Malteserinnen und Malteser,

„Wie geht es Ihnen?“ – „Alles gut bei dir?“ Wie oft kommen uns solche und ähnliche Fragen mühelos von den Lippen. Doch wieviel steht dahinter? Möchte ich wirklich wissen, wie es meinem Gegenüber geht, oder gebe ich nur eine Floskel von mir? Braucht es gerade jetzt diesen Satz oder benötigt die Person vor mir vielleicht eine ganz andere Ansprache zu ihrem Befinden? Stelle ich mir selbst auch ab und an die Frage, um meinen eigenen körperlichen und seelischen Zustand zu prüfen? Alles gut bei mir für Alltag und Dienst, Familie, Freunde, Hobby, Ehrenamt?

Als Malteserinnen und Malteser gehört es in unseren jeweiligen Diensten aus unserem Selbstverständnis heraus dazu, sich für Andere und deren Belange zu interessieren.

Wir schenken den Nächsten in ihrer individuellen Bedürftigkeit Aufmerksamkeit und möchten mehr von ihnen wissen als ein schlichtes „gut“ oder „schlecht“. Dabei macht der Ton die Musik und die Situation zeigt an, wann die oben genannte Frage passt oder nicht. Was in einer medizinischen Notlage dem Rettungsdienst wichtige Informationen bringt, stößt Trauernde vielleicht vor den Kopf. Was uns im Alltag – belanglos wiederholt – kaum mehr tiefer berühren mag, erhält – wenn es plötzlich gänzlich fehlt – enorme Bedeutung. Denn gerade mit Blick auf einsame Menschen bekommen die einfachen Worte „Wie geht es Ihnen?“ eine besondere Relevanz. Sie können der Anfang sein für ein ungezwungenes Gespräch, wie es über das neue Malteser-Angebot „Plaudernetz“ ermöglicht wird. Kein Krisentelefon, keine Notfallhotline oder Beratungsnummer – einfach eine Möglichkeit, mit jemandem zu sprechen, wie bei einer zufälligen Begegnung auf der Parkbank. Ein Anruf genügt und ehrenamtliche Plauderpartnerinnen und -partner stehen bundesweit für einen Austausch von Mensch zu Mensch zur Verfügung. *Weil Nähe zählt* und es manchmal doch ganz schön ist, wenn jemand fragt: „Wie geht es Ihnen?“

In diesem Sinne Ihnen allen ein gutes Wohlergehen!

Ihre Andrea Rudolph

Diözesanoberin Diözese Dresden-Meißen



Personalveränderungen

30.04.2025 Christine Pink, zuletzt angestellt als Koordinatorin im Erwachsenen Hospizdienst, hat den Christlichen Hospizdienst Görlitz verlassen.

01.05.2025 Theresia Kliemank hat die Leitung der Dienststelle Hoyerswerda übernommen. Frau Kliemank bringt vielfältige Erfahrungen aus der Projektkoordination, der Organisationsentwicklung sowie der Arbeit mit Ehrenamtlichen mit. In ihrer bisherigen beruflichen Laufbahn war sie sowohl im Bildungsbereich als auch in der Personalentwicklung tätig und hat dort Projekte mit viel Eigeninitiative und strategischem Weitblick gestaltet.

01.05.2025 Markus Weißenborn hat die Stelle als Produktverantwortlicher Ausbildung übernommen. Markus Weißenborn ist seit mehr als 20 Jahren bei den Maltesern in Leipzig Leiter der Ausbildung. Er hat in den vergangenen Jahrzehnten die dortige Ausbildung in Leipzig stetig weiterentwickelt. Als Auditor in diesem Bereich hat er darüber hinaus dazu beigetragen, die Ausbildung in unseren Diözesen und Bezirken qualitativ zu verbessern. Dabei stand er den Kolleginnen und Kollegen vor Ort immer unterstützend und beratend zur Seite. Herr Weißenborn wird zu 50 Prozent seiner Zeit für die Bezirke und Diözesen und weiterhin zu 50 Prozent für den Bereich der Ausbildung in Leipzig tätig sein. Sein (Haupt-)Arbeitsplatz wird weiterhin in der Dienststelle Leipzig sein.

12.05.2025 Josepha Lamprich tritt ihren Dienst als Diözesanjugendreferentin Görlitz an und hat ihren Arbeitsplatz in der Dienststelle in Cottbus. Frau Lamprich ist ausgebildete Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin, hat das Studium Soziale Arbeit an der BTU Cottbus-Senftenberg absolviert und ist in Cottbus verwurzelt. In den letzten zwei Jahren arbeitete Frau Lamprich als Schulsozialarbeiterin im Förderverein Pfiffikus e.V. an der Regine Hildebrand Grundschule in Cottbus.

15.06.2025 Julia Kupke nimmt die Leitung des Christlichen Hospizdienstes Görlitz und die Tätigkeit als Koordinatorin im Erwachsenen Hospizdienst auf. Sie war von 2020 bis 2022 bereits als hauptamtliche Koordinatorin im Hospizdienst tätig und in den letzten beiden Jahren ehrenamtlich im Dienst engagiert.

30.06.2025 Robert Golz verlässt das Unternehmen aus persönlichen Gründen. Herr Golz ist seit 2007 Teil der Malteser und hat in dieser Zeit durch sein herausragendes Engagement, seine Fachkompetenz und seine Verlässlichkeit maßgeblich zu unserem gemeinsamen Erfolg beigetragen. Besonders im Bereich Hausnotruf hat er wertvolle Impulse gesetzt und war für viele von uns ein geschätzter Ansprechpartner. Nach dem Start im Zivildienst bei den Maltesern durchlief er unterschiedliche Positionen bis zum Leiter des Fahrdienstes und Hausnotrufes in Potsdam. Im Jahr 2017 erfolgte dann der Wechsel zur Dienststellenleitung in Elternzeitvertretung in Leipzig. 2018 schlossen sich dann unterschiedliche Aufgabenbereiche in der Bezirksgeschäftsstelle Dresden an. Neben Tätigkeiten in den Bereichen IT und Datenschutz prägte Robert Golz ab 2018 maßgeblich den Bereich des Hausnotrufes in unserem Bezirk bis heute mit.

01.07.2025 Tina Müller übernimmt die Aufgabe als Nachhaltigkeitsreferentin. Sie wird dies mit zehn Wochenstunden neben ihrer Tätigkeit als Pflegedienstleitung in der Dienststelle Zittau tun. Frau Müller ist keine Unbekannte, sie hat mehrere Jahre die Dienststelle in Zittau erfolgreich geleitet und war zudem als Pflegedienstleiterin maßgeblich für den äußerst erfolgreichen Pflegedienst derselben Einrichtung verantwortlich. Ein großer Dank gilt Herrn Heiko Szirbek, der die Aufgabe des Nachhaltigkeitsreferenten in den vergangenen Jahren übernommen hat. Dank seines Engagements konnten wir bereits zahlreiche Fortschritte erzielen: Wir haben fast flächendeckend automatisch steuerbare Thermostate installiert, Glühbirnen und Leuchtstoffröhren durch energieeffiziente LED-Technik ersetzt sowie einzelne nachhaltige Projekte initiiert und begleitet. Zudem ist es gelungen, das Thema Nachhaltigkeit dauerhaft im Newsletter (siehe Seite 20) präsent zu halten – so bleibt es sichtbar und verankert in unserer Organisation.

01.07.2025 Das Verwaltungsteam in Dresden wurde umstrukturiert. Frau Sabine Fahle und Frau werden als Personalkoordinatorinnen am Standort Dresden tätig sein. Frau Denise Herrnsdorf wechselt innerhalb des Verwaltungsteams in den Bereich Buchhaltung und allgemeine Verwaltung. Frau Fahle betreut weiterhin den Bereich Rettungsdienst, den Bereich Flüchtlingshilfe sowie die Dienststelle Leipzig. Frau übernimmt die Betreuung der anderen Standorte der Bezirke Dresden und Lausitz sowie den e.V.-Bereich (außer Leipzig e.V.).

Berufungen

01.05.2025 Wir konnten mit großer Freude Graf Friedrich Leopold Stolberg-Stolberg in seiner neuen Funktion als Diözesanleiter für die Diözese Görlitz herzlich willkommen heißen. Die Berufung markiert einen wichtigen Schritt für unsere Gemeinschaft, und wir blicken voller Zuversicht und Erwartung auf die gemeinsame Zusammenarbeit. Mit seinen Erfahrungen und seinem Engagement für den Glauben und unsere Werte wird er frischen Wind und wertvolle Impulse in unsere Diözese Görlitz einfließen lassen. Wir sind überzeugt, dass er mit seinem Einsatz und Offenheit unser Miteinander bereichern und unsere Ziele stärken wird.

Sehr herzlich begrüßen wir alle neuen Mitarbeitenden und wünschen ihnen viel Erfolg und gu-tes Gelingen! Den ausgeschiedenen Mitarbeitenden danken wir für ihre engagierte Arbeit und das Wirken für die Malteser und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen!

Aktuelles

Zukunft gestalten – Zwei Diözesanvollversammlungen im Zeichen der Weiterentwicklung

Im Frühjahr 2025 fanden in den Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz zwei Diözesanvollversammlungen statt. Beide Veranstaltungen boten nicht nur Raum für Rückblick und Austausch, sondern auch für Impulse zur Weiterentwicklung des Ehrenamts.



Diözesanvollversammlung in Dresden (links) und Lübbenau (rechts)

► Dresden: Engagement trifft Strategie

Am 28. März versammelten sich 35 aktive Mitglieder und zwei Gäste in der Katholischen Kirche St. Josef in Dresden. Unter der Leitung von Diözesanleiter Dr. Christian Striefler stand die Versammlung ganz im Zeichen der konstruktiven Zusammenarbeit. Besonders hervorzuheben:

- Geistlicher Impuls zum „Dekalog der Gelassenheit“ von Vincenz Böhmer
- Rückblicke aus den Gliederungen und Diensten mit Fokus auf aktuelle Herausforderungen
- Bestätigung einer stabilen Finanzlage durch die Rechnungsprüfung
- Beschluss zur Optimierung der Kommunikation zwischen Haupt- und Ehrenamt
- Neubesetzung von zwei Helfervertreter-Positionen im Diözesanvorstand
- Information zum bundesweiten Strategieprozess incl. dessen Auswirkungen vor Ort

Die engagierte Atmosphäre und die zahlreichen Vorschläge der Teilnehmenden unterstrichen das gemeinsame Ziel, die Arbeit in der Diözese Dresden-Meißen weiterhin zukunftsfähig zu gestalten.

► Lübbenau: Neue Gesichter und bewährte Strukturen

Am 4. April trafen sich 25 Mitglieder und vier Gäste im Schloss Lübbenau zur Diözesanvollversammlung der Diözese Görlitz. Die Veranstaltung wurde von Beatrix Gräfin zu Lynar (Diözesanoberin & stellv. Diözesanleiterin Görlitz) und Danny Effenberger (Diözesangeschäftsführer in den Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz) eröffnet. Zu den besonderen Momenten zählten:

- Vorstellung des designierten Diözesanleiters Friedrich-Leopold Graf zu Stolberg Stolberg
- Rückblick auf die vielfältigen Dienste in Cottbus, Spreewald, Hoyerswerda und Görlitz
- Positiv bewerteter Jahresabschluss der Diözesangliederung
- Bericht zum bundesweiten Strategieprozess
- Empfang im Schloss mit persönlichem Austausch in herzlicher Atmosphäre

Beide Versammlungen zeigten eindrucksvoll, wie lebendig und engagiert Haupt- und Ehrenamt in den Diözesen gelebt wird – getragen von gegenseitigem Respekt, Offenheit und dem gemeinsamen Willen zur Weiterentwicklung.

Sicher ans Ziel – Rettungskräfte trainieren auf dem Sachsenring

Am 9. April nahmen elf Einsatzkräfte aus verschiedenen sächsischen Standorten an einem intensiven Fahrsicherheitstraining auf dem Sachsenring teil. Mit sechs Einsatzfahrzeugen – darunter ein Notarzteinsetzfahrzeug, zwei Krankentransportwagen und drei Rettungswagen – wurde unter realitätsnahen Bedingungen wichtige Fahrsituationen geübt. Nach einer kurzen theoretischen Einführung standen praxisnahe Übungen auf dem Programm: Brems- und Ausweichmanöver auf verschiedenen Untergründen, Slalomfahrten bergab sowie das Fahren mit simulierten Patienten im Rettungswagen. Ziel war es, das Verhalten der Fahrzeuge unter Extrembedingungen zu erleben und die eigene Reaktionssicherheit zu stärken. Bei strahlendem Sonnenschein endete der lehrreiche Tag mit der Übergabe der Teilnahmeurkunden. Für alle Beteiligten ein wichtiger Beitrag zur Sicherheit im Einsatz.



Fit für den Einsatz: Ein Trainingstag auf dem Sachsenring

Über den Tellerrand geschaut: Azubi-Austausch mit Berlin-Highlight

Vom 7. bis 11. April veranstalteten die Auszubildenden Notfallsanitäter*innen im 2. Lehrjahr einen Azubi-Austausch. Im Rahmen des Austausches absolvierten alle Auszubildende drei Dienste auf einem Rettungswagen einer „fremden“ Austauschwoche. An diesem Austausch beteiligten sich die Rettungswagen aus Dresden, Meißen, Großenhain, Burgstädt sowie Hoyerswerda. Ziel des Austausches war es, einen Blick über den Tellerrand zu werfen und einen neuen Rettungswagenbereich kennenzulernen. Highlight der Austauschwoche war ein gemeinsamer Bildungsausflug am 10. April nach Berlin. Gemeinsam reisten zehn Auszubildende und zwei Praxisanleitende früh am Morgen mit dem ICE nach Berlin. In der Hauptstadt angekommen, nahm die Reisegruppe zunächst an einer interessanten Führung im Museum „Körperwelten“ teil. Im Anschluss stand eine Führung sowie ein Vortrag im Bundesministerium für Gesundheit an. Bei einer leckeren Curry-Wurst sowie einem Spaziergang durch das Regierungsviertel fand die Veranstaltung einen gelungenen Ausklang, bevor am Nachmittag die Rückreise angetreten wurde.

Neues aus der GU Braunstraße und dem Stadtteilprojekt Gorkistraße in Leipzig

► Ferienbegleitung Kindernachmittag Gemeinschaftsunterkunft Braunstraße

Unsere Ehrenamtlichen, welche den wöchentlichen Kindernachmittag in der Gemeinschaftsunterkunft (GU) Leipzig-Thekla betreuen sind auch immer wieder bei Ausflügen während der Ferien aktiv. So ging es während der Winterferien im Februar mit den Kindern gemeinsam ins Kino und in den Wildpark. Für einige Kinder war es der erste Besuch im Kino und dementsprechend auch ziemlich aufregend.

► Traditionelle Winky (Вінюк) basteln

Im April haben wir gemeinsam mit ukrainischen Frauen Winky (Вінюк) gebastelt. Dies sind traditionelle Blumenkränze aus der Ukraine. Wir konnten den Nachmittag gemeinsam mit vielen Gesprächen und gelungenen Ergebnissen abschließen. Der Tag war bisher eine einmalige Aktion um einen besseren Zugang zu der ukrainischen Community herzustellen.



GU Braunstraße bereitet Kindern Ferienfreude

► Aktionswoche „Gemeinsam aus der Einsamkeit“

Im Rahmen unseres Frauen-Sprachcafés haben wir an der Aktionswoche „Gemeinsam aus der Einsamkeit“ des Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) teilgenommen. Die Woche vom 26. Mai bis 1. Juni richtete sich danach, Menschen zusammenzubringen, Begegnungen zu schaffen und über das Thema Einsamkeit zu sprechen. Gemeinsam mit den Ehrenamtlichen wurde über Einsamkeit gesprochen, was es bedeutet und wie dem entgegengewirkt werden kann. Ein Ansatz war das gemeinsame Spielen, welches direkt in die Tat umgesetzt wurde.

Das Team der Gorkistraße auf der Integrationsmesse 2025



► Integrationsmesse

Organisiert durch ARBEIT UND LEBEN und in Kooperation mit der Deutschen Angestellten Akademie (DAA) fand am 22. Mai die jährliche Integrationsmesse statt. Auf der Messe stellten sich verschiedene Unternehmen, Initiativen und Vereine aus ganz Leipzig vor. Von den insgesamt 2.300 Besucher*innen konnten wir mit vielen ins Gespräch kommen und auf unsere Unterstützungsangebote in unserem Stadtteil laden hinweisen, sowie zu verschiedenen Job- und Ausbildungsangeboten der Malteser informieren.

► Gemeinschaftsunterkunft beim Badenwannenrennen in Leipzig-Thekla

Am 31. Mai fand das jährliche Wasserfest in Leipzig-Thekla statt. Besonders bekannt ist es für das Badenwannenrennen am Samstag, bei dem auch die Gemeinschaftsunterkunft in der Braunstraße am Start war. Im Vorfeld bauten die Mitarbeiter*innen fleißig das Boot und am Samstag war es dann so weit: bei strahlendem Sonnenschein bestritten sieben Kinder aus drei Familien mit Kapitänin Asmaa und unserer Mitarbeiterin Luzie die verschiedenen Disziplinen. Vom Schnelligkeitsrennen über ein Staffelfahren, bis hin zu einem Geschicklichkeitsrennen war alles dabei. Die Kinder hatten großen Spaß und wurden von ihren Familien und anderen Bewohner*innen angefeuert. Begleitet wurden sie von unseren Mitarbeiterinnen vom Integrationsdienst Leipzig und der Gemeinschaftsunterkunft.

Mit Volldampf ins Wasservergnügen beim Wasserfest



Ein Dankeschön an die Retter in der Not

Ein geretteter Patient hat sich im Nachgang auf besondere Weise bei den Einsatzkräften der Rettungswache Pieschen bedankt. Neben einem Blumenstrauß und einer Packung Merci überbrachte er auch persönliche, dankbare Zeilen. Die Geste wurde mit großer Freude aufgenommen und zeigt einmal mehr, wie wichtig unsere Arbeit für die Menschen ist: „Liebes Team der Malteser Rettungswache Pieschen, ich wollte euch einfach mal von Herzen danken. Eure schnelle Hilfe am 14. März 2023 hat mir ermöglicht, die letzten 2 Jahre zu erleben und hoffentlich noch viele Jahrzehnte mehr. Ihr habt als Ersthelfer um mein Leben gekämpft und mich ins Leben zurückgeholt, und das werde ich nie vergessen! Lasst euch niemals entmutigen. Ihr leistet fantastische und extrem wichtige Arbeit. Macht weiter so! Euer Jogger C.“

Pflege gemeinsam gestalten

Mitte April kamen die Pflegedienstleitungen und ihre Stellvertretungen aus den ambulanten Pflegediensten der Bezirke Dresden und Lausitz zu einem intensiven Austausch in der Dresdner Geschäftsstelle zusammen. Mit dabei: fast alle Standorte aus Bautzen, Cottbus, Dresden, Görlitz, Leipzig und Zittau. Neben spannenden Themen wie Neuerungen im System Vivendi, gesetzliche Veränderungen und ihre Auswirkungen auf die Pflegequalität, war vor allem eines zentral: der offene und ehrliche Austausch untereinander. Genau das schätzen alle sehr – und deshalb wird dieses Treffen nun regelmäßig alle drei Monate stattfinden. Besondere Freude gab es über die neue Kollegin Frau Dicki, die sich als Projektleitung Demenz und stellvertretende Produktverantwortliche Pflege auf Regionsebene vorstellte.

Dankeschön an die Retter der Rettungswache Pieschen



Pflegedienstleitungen und ihre Stellvertretungen beim Austausch in Dresden

Großübung in Clausnitz: Einsatzkräfte trainieren den Ernstfall

Am 11. April wurde es in Clausnitz ernst – zumindest in der Theorie: Bei einer groß angelegten MANV-Übung (Massenanfall von Verletzten) wurde ein komplexes Szenario simuliert. Angenommen wurde ein schwerer Verkehrsunfall mit mehreren PKW, ein verunglückter Bus sowie ein brennendes Gebäude im unmittelbaren Umfeld. Zahlreiche Feuerwehren, Rettungsdienste und die Polizei waren beteiligt, um das koordinierte Zusammenspiel aller Einsatzkräfte bei einer Großschadenslage zu trainieren. Auch die Rettungswache Freiberg war mit vier Fahrzeugen und insgesamt 17 Einsatzkräften vor Ort vertreten. Darunter befanden sich sechs engagierte Notfallsanitäter-Auszubildende, die im Rahmen der Übung wertvolle praktische Erfahrungen sammeln konnten.

Solche Übungen sind von zentraler Bedeutung, um im Ernstfall schnell, strukturiert und vor allem gemeinsam handeln zu können.



Training für den Ernstfall in Clausnitz

Besuch des Diözesangeschäftsführers beim Spiel RB Leipzig gegen FC Bayern München

Zu einem Bundesliga-Spieltag im Mai besuchte der Diözesangeschäftsführer der Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz, Danny Effenberger, die Malteser Leipzig bei ihrem Einsatz im Stadion von RB Leipzig. Anlass war das Heimspiel gegen den FC Bayern München, das die Malteser im Rahmen ihrer sanitätsdienstlichen Absicherung begleiteten. Mit dem Ende der laufenden Bundesligasaison sichern die Malteser Leipzig bereits in der zweiten Saison in Folge die Heimspiele des Bundesligisten ab – eine starke Leistung, die großes Engagement und Professionalität erfordert. Danny Effenberger nutzte seinen Besuch, um sich persönlich ein Bild vom Einsatzgeschehen zu machen und den hauptamtlichen Helferinnen und Helfern für ihren wichtigen Dienst zu danken. Das Spiel selbst bot den Zuschauer*innen ein echtes Fußball-Highlight: In einer spannenden Partie trennten sich RB Leipzig und der FC Bayern München mit einem 3:3-Unentschieden. Der Besuch

Danny Effenberger (2.v.l.) vor Ort im Stadion von RB Leipzig



von Danny Effenberger unterstreicht die Wertschätzung der Malteser für den unermüdlichen Einsatz ihrer Teams bei Großveranstaltungen und zeigt, wie wichtig eine starke Präsenz im Sanitätsdienst für die Sicherheit der Zuschauer*innen ist.

RTL berichtet über erwerbstätige Rentnerin im Fahrdienst Dresden

Im Mai drehte ein Kamerateam des Fernsehsenders RTL in der Dienststelle in Dresden für einen Beitrag des Mittagsmagazins „Punkt 12“. Das Thema der angefragten Kooperation war „Berufstätige Frauen im

Ruhestand.“ Wir erhielten dazu im Januar über die Zentrale in Köln eine Anfrage und konnten diese – auch aufgrund der Zusage unserer Mitarbeiterin und der guten Zusammenarbeit im Haus – realisieren. Im Mittelpunkt stand Heike Naumann, die im Ruhestand als Beifahrerin im Fahrdienst in Dresden tätig ist. Der Dreh begann mit einem Interview in der Dienststelle. Anschließend wurden weitere Aufnahmen im Zuge des Abholens der Kinder an der Schule gemacht. Nachdem das erste Kind sicher nach Hause gebracht wurde, verabschiedeten sich das Kamerateam und die begleitenden Mitarbeitenden zurück in die Dienststelle. Herausgekommen ist ein schöner Beitrag, der unsere Mitarbeiterin und unsere Arbeit vorgestellt hat und deutschlandweit Beachtung fand.

Gemeinsam für eine starke Kommunikation in Sachsen

Um in jeder Lage glaubwürdig mit der Bevölkerung zu kommunizieren, ist der regelmäßige Informationsaustausch und die belastbare Vernetzung der im Freistaat tätigen Pressestellen grundlegende Voraussetzung. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die Bundeswehr Sachsen einen „Communication Round Table“ initiiert und die Pressesprecher*innen von Behörden, Hilfsorganisationen und Institutionen im Freistaat Sachsen in diesem Jahr bereits zu zwei Treffen eingeladen. Durch den regelmäßigen Austausch und die enge Vernetzung kann in einer Notlage/Krisenzeit eine gute und abgestimmte Kommunikation erfolgen.

Mit Teamgeist ins Ziel: Malteser bei der REWE Team Challenge 2025

Die REWE Team Challenge 2025 in Dresden brachte Ende Mai rund 30.000 Läuferinnen und Läufer auf die Beine – unter ihnen auch etwa 80 engagierte Malteser, die gemeinsam die rund fünf Kilometer lange Strecke vom Postplatz bis ins Rudolf-Harbig-Stadion absolvierten. Trotz zunehmender Wetterverschlechterung blieb die Stimmung bis zum Zieleinlauf großartig. Wegen der Sperrung der Carolabrücke wurde die Strecke kurzfristig angepasst – zur Freude vieler Teilnehmender, denn entlang der neuen Route

80 Malteser rocken die REWE Team Challenge 2025

RTL begleitete im Mai den Fahrdienst in Dresden



Hier geht es zum ausführlichen SharePoint-Beitrag.



Communication Round Table im März 2025



sorgten gleich zwei sogenannte Powerzonen mit Musik, Jubel und lautstarkem Support für zusätzliche Motivation. Aus Sicherheitsgründen musste eine der letzten Startwellen sogar verschoben werden, da das Wetter sich zunehmend verschlechterte. Der Zieleinlauf im Stadion war für viele ein emotionaler Höhepunkt. Leider setzte zum Ende der Veranstaltung starker Regen ein, sodass der geplante gemeinsame Ausklang am Biergarten „Torwirtschaft“ mit Bretzeln und kühlen Getränken leider ins Wasser fiel. Trotzdem blicken die Malteser auf ein sportlich erfolgreiches und gemeinschaftlich starkes Event zurück.

Starke Männer. Starker Einsatz. Danke zum Vatertag!

Zum Vatertag sagen wir DANKE – all den Männern, die sich bei den Maltesern mit Herzblut engagieren. Ob im Rettungsdienst, im Katastrophenschutz, bei den Einsatzdiensten oder im Fahrdienst – Sie sind da, wenn es drauf ankommt. Sie packen an, zeigen Verantwortung und bringen sich mit ganzem Einsatz für andere ein. Wir sind stolz auf euch und dankbar, dass Ihr Teil der Malteser seid!



Männer der Dresdner Blauchlichtorganisationen vor der Kulisse der Brühl-schen Terrasse / Foto: Bundeswehr Sachsen

Kleine Helden lernen helfen – Annaberger Malteser besucht Kinderhaus



Am 7. Mai war Peter Schmitt von den Maltesern Annaberg im Rahmen der Aktion „Abenteuer Helfen“ zu Gast im Kinderhaus Sterntaler. Herr Schmitt vermittelte den Vorschulkindern spielerisch wichtige Grundlagen für sicheres Verhalten in Notfallsituationen. Unterstützt wurde er dabei von den beiden Handpuppen Esel Sokrates und Ritter Malte. In einer kindgerechten Gesprächsrunde klärten die Kinder gemeinsam, was man für die Erste Hilfe braucht. Besonders eindrucksvoll war das Experiment mit einem rohen Ei in einem kleinen Fahrradhelm: Mit Helm blieb das Ei heil – ohne zerbrach es beim Aufprall. Die Botschaft war klar: „Niemals ohne Helm Fahrrad fahren!“ Darüber hinaus lernten die Kinder, Verbände anzulegen, den Notruf richtig abzusetzen und wie sie sich in Gefahrensituationen bemerkbar machen können. Als Erinnerung an diesen lehrreichen Vormittag erhielten alle eine Notfallpfeife, ein Abzeichen und eine Urkunde. Ein gelungener Beitrag zur frühkindlichen Sicherheitserziehung – mit Spaß und ganz viel Engagement.

Mit Esel Sokrates und Ritter Malte: Peter Schmitt im Kinderhaus Sterntaler

Erfolgreicher Praxistag in Cossebaude

Am 3. Mai fand der große Praxistag in Cossebaude statt, welcher gemeinsam vom Malteser Rettungsdienst und der Feuerwehr Cossebaude organisiert und ermöglicht wurde. Der große Praxistag dient jedes Jahr dem 3. Lehrjahr als Prüfungsvorbereitung sowie allen beteiligten Rettungskräften als Training der Zusammenarbeit und Stärkung der Handlungskompetenzen. Auch in diesem Jahr waren alle Rettungswachen des Bezirkes sowie die Feuerwehren aus Cossebaude und Mobschatz beteiligt. Erfreulicherweise wurde der Tag ebenfalls von zwei Notärzten unterstützt, welche die beiden Notarzteinsetzfahrzeuge besetzten. Im Rahmen eines simulierten 8-Stunden-Dienstes besetzen die Auszubildenden insgesamt sieben Rettungswagen, welche von den Praxisanleitenden gefahren wurden. Von 8 bis 16 Uhr wurden die Einsatzkräfte dann zu verschiedenen realistischen Einsätzen alarmiert, welche es zu bewältigen galt. Die Patient*innen wurden hierbei durch die Auszubildenden des 1. und 2. Lehrjahres dargestellt, wobei gleichzeitig die weiteren Praxisanleitenden die Szenarien leiteten. Das Highlight des Tages stellte wieder das Abschlusszenario dar, bei welchem ein schweres Gewitter im Stauseebad Cossebaude gleich 13 Patient*innen und einen Gebäudebrand hervorgerufen hatte. Der Dank gilt dem Orga-Team, der Feuerwehr Cossebaude und alle Unterstützerinnen und Unterstützern, welche diesen unvergesslichen Tag jedes Jahr aufs Neue ermöglichen.



Prüfungsvorbereitung in Groß: Azubis des 3. Lehrjahres üben beim Praxistag in Cossebaude



Mehr zum Praxistag gibt es auch in unserem Kurzvideo auf YouTube:
Viel Freude beim Reinschauen!



Die Rettungswache Freiberg auf der Karrieremesse ZIM - Zukunft in Mittelsachsen

Mit Blaulicht zur Berufsorientierung

Im April war das Team der Rettungswache Freiberg auf der Karrieremesse „ZIM – Zukunft in Mittelsachsen“ vertreten. Ziel der Veranstaltung war es, regionale Karrieremöglichkeiten sichtbar zu machen – eine hervorragende Gelegenheit für alle, die beruflich durchstarten oder sich neu orientieren möchten. Neben der Vorstellung des Berufsbildes Notfallsanitäter*in übernahm das Team auch die medizinische Absicherung vor Ort. So wurde nicht nur informiert, sondern auch praktisch unterstützt.

Digitale Fastenimpulse – 20 Minuten Besinnung zur Mittagszeit

In der diesjährigen Fastenzeit luden die Malteser wieder zu ihren digitalen Fastenimpulsen ein – einem wöchentlichen Angebot, das Mitarbeitenden mitten im Alltag einen Moment der Besinnung schenkte. Jeden Mittwoch um 12 Uhr hieß es: kurz innehalten, zuhören, mitdenken. Die Impulse dauerten bewusst nur 20 Minuten – kurz genug, um sich in der Mittagspause Zeit zu nehmen, aber lang genug, um etwas in Bewegung zu bringen. Eingeladen waren Menschen aus ganz unterschiedlichen Lebensbereichen: aus Kirche und Gesellschaft, Haupt- und Ehrenamt. Sie alle erzählten, was die Fastenzeit für sie bedeutet, worauf sie verzichten – und worauf sie setzen. Ob es der bewusste Verzicht auf ständige Erreichbarkeit war, das stille Engagement für andere oder das Ringen um mehr Achtsamkeit – jede Stimme brachte eine eigene Farbe in das Mosaik dieser besonderen Wochen. Die Resonanz war ermutigend: Zwischen 23 und 56 Malteserinnen und Malteser nahmen jeweils teil. Viele schätzten besonders die Mischung aus persönlichen Einblicken, spirituellen Gedanken und dem Gefühl, auch digital gemeinsam unterwegs zu sein. Die digitalen Impulse haben gezeigt: Fastenzeit ist mehr als Verzicht – sie ist eine Einladung zur Neuorientierung. Und manchmal genügt schon ein kurzer Moment mitten am Tag, um sich daran zu erinnern. Eine Fortsetzung gibt es auf jeden Fall.

Pilgertour von Großenhain nach Riesa – Drei Tage auf dem Jakobsweg

Auch dieses Jahr hieß es wieder: Rucksack packen, Wanderschuhe schnüren und los! Mit einer Gruppe von 20 ehren- und hauptamtlichen Malteserinnen und Mal-



Unsere Pilgertruppe 2025

tesern machten wir uns auf den Weg – auf einer weiteren Etappe des Ökumenischen Jakobswegs durch Sachsen. Von Großenhain bis Riesa führte unser dreitägiger Pilgerweg, mit vielen Kilometern unter den Füßen, jeder Menge guter Laune – und natürlich ein paar Blasenpflastern. Der Weg führte uns durch wunderschöne Landschaften, kleine Ortschaften und ruhige Waldwege. Unterwegs war viel Raum für gute Gespräche, gemeinsame Gebete, aber auch für das einfache Genießen des Moments. Es wurde viel gelacht, tief nachgedacht und zusammengetragen, was jede und jeder im Herzen mittrug. Impulse zu verschiedenen Zeiten des Tages durch unseren Diözesanseelsorger Pfarrer Przemek Kostorz und eine tägliche Schweigezeit bestimmten den Ablauf des Tages. Besonders aufregend: Während wir unterwegs waren, wurde in Rom der neue Papst gewählt – da wurde abends auf dem Handy mitgefiebert wie bei einem WM-Finale! Nächstes Jahr feiern wir schon ein kleines Jubiläum: Die Pilgertour findet dann zum fünften Mal statt – und wir freuen uns jetzt schon auf neue und vertraute Gesichter, neue Wege, neue Gedanken und das alte, bewährte Gefühl, gemeinsam unterwegs zu sein.

„Pilger der Hoffnung“ - ein Oasentag in Leipzig

Am 5. Juni fand in der Leipziger Pfarrei St. Bonifatius ein besonderer Oasentag der Malteser statt – ein Tag zum Innehalten, Kraft schöpfen und sich neu auszurichten. 19 Teamleitungen der Dienststelle Leipzig kamen zusammen, um sich unter dem Thema „Was gibt uns Hoffnung – und wem geben wir Hoffnung?“ miteinander auszutauschen und neue Impulse für ihren Alltag



Oasentag in Leipzig: „Was gibt uns Hoffnung – und wem geben wir Hoffnung?“

zu erhalten. Am Vormittag stand der erste von zwei „Hoffnungsorten“ auf dem Programm: ein Besuch im Krankenhaus St. Elisabeth. Dort wurden die Teilnehmenden durch die Krankenhauseelsorgerin empfangen und bekamen Einblick in die Begleitung kranker und sterbender Menschen – ein Ort, an dem es auch Hoffnung gibt durch Zuwendung, Zuhören und kleine Gesten. Am Nachmittag führte der Weg hinaus in die Natur – zur Kräuterwanderung im Grünen. Begleitet von einem Förster entdeckten die Teilnehmenden heimische Pflanzen und deren heilende Wirkung. Die Wanderung bot auch Raum für Gespräche und die Erfahrung, wie tröstlich und stärkend die Natur sein kann. Der Oasentag

der Malteser Leipzig war eine Einladung, sich Zeit zu nehmen – für sich selbst, füreinander und für das, was trägt. Die beiden Hoffnungsorte, das Krankenhaus und die Natur, zeigten auf ganz unterschiedliche Weise: Hoffnung ist da, wenn wir achtsam hinschauen. Und sie wächst, wenn wir sie teilen. Silke Maresch, Referentin Malteser Pastoral, begleitete uns an diesem Tag und half uns, manchen Dingen in unserem Leben neue Aufmerksamkeit zu schenken.

Einladung zum Dankgottesdienst mit Feier der Dienstjubiläen und Berufung des neuen Diözesanleiters

Herzlich laden wir zum feierlichen Gottesdienst zu Ehren des Seligen Gerhard, dem Gründervater unseres Malteserordens, am 20. Oktober 2025 in die Kathedrale St. Jakobus in Görlitz ein. Beginn ist 18:00 Uhr.

In diesem festlichen Rahmen feiern wir nicht nur das Erbe des Seligen Gerhard, sondern würdigen auch die Treue und das langjährige Engagement vieler unserer Mitstreiterinnen und Mitstreiter. Langjährige Mitarbeitende mit besonderen Dienstjubiläen werden an diesem Abend besonders geehrt. Ein weiterer bedeutender Moment wird die feierliche Berufung unseres neuen Diözesanleiters, Graf Friedrich-Leopold zu Stolberg-Stolberg, durch Bischof Wolfgang Ipolt sein, der dem Gottesdienst vorsteht. Im Anschluss laden wir herzlich zu einem Stehempfang ein, um den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen, ins Gespräch zu kommen und Gemeinschaft zu erleben.



Bitte melden Sie sich über den QR-Code an.



Günther Rendler – 90 Jahre Engagement für die Gemeinschaft

Die Malteser in den Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz würdigten Mitte März das außergewöhnliche Engagement von Günther Rendler. Der 90-Jährige ist der älteste hauptamtlich aktive Mitarbeiter der Malteser in Deutschland und bringt sich seit 25 Jahren in den Bereichen Zivil- und Katastrophenschutz mit großer Fachkompetenz und Hingabe ein. Für seine jahrzehntelange Arbeit wurde er unter anderem mit der Verdienstmedaille in Silber des Malteserordens „Pro Merito Melitense“ ausgezeichnet. Günther Rendler hat sich nach seiner beruflichen Laufbahn als Ingenieur und dem Wechsel in den Zivilschutz der Stadt Dresden ganz in den Dienst der Malteser gestellt. Mit seiner Erfahrung, seiner genauen Kenntnis von Verwaltungsprozessen und seinem unermüdlichen Einsatz ist er bis heute eine feste Größe im Bevölkerungsschutz. Auch im hohen Alter bleibt Günther Rendler uns Maltesern treu – als Vorbild für gelebten Einsatz, Verlässlichkeit und Idealismus.

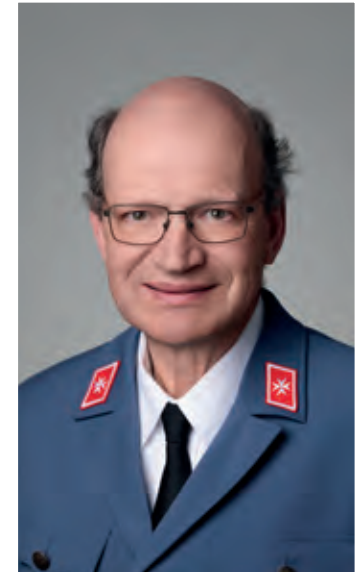


Neuer Diözesanleiter in Görlitz

Mit Wirkung zum 1. Mai übernahm Friedrich-Leopold Graf zu Stolberg-Stolberg das Ehrenamt des Diözesanleiters der Malteser in Görlitz. Er folgt auf den im vergangenen Jahr plötzlich verstorbenen Joachim Rudolph. Gemeinsam mit Diözesangeschäftsführer Danny Effenberger bildet er künftig die neue Diözesanleitung.

Graf zu Stolberg-Stolberg, 63 Jahre jung, hat Rechtswissenschaften und Geschichte in Passau und Freiburg studiert. Nach dem Referendariat am Oberlandesgericht München war er über viele Jahre – mit verschiedenen Stationen – im Dienst des Sächsischen Justizministeriums tätig, unter anderem als Pressesprecher und später als Leiter des Personalreferats. Darüber hinaus war er unter anderem als Richter am Amtsgericht Dresden, als Staatsanwalt in Bautzen sowie als Direktor des Amtsgerichts Hoyerswerda tätig. Zuletzt leitete er als Präsident das Landgericht Görlitz. Er lebt in Burkau im Landkreis Bautzen.

Dem Malteser Hilfsdienst ist Graf zu Stolberg-Stolberg seit vielen Jahren verbunden, unter anderem als Kuratoriumsmitglied der sächsischen Malteser-Krankenhäuser. Die feierliche Einführung in sein neues Ehrenamt wird im Oktober zum Dankgottesdienst Seliger Gerhard stattfinden.



Wir stellen vor: Theresia Kliemank

Theresia Kliemank, 29 Jahre jung, ist Sozialpädagogin mit einem Masterabschluss im Sozialmanagement (MBA) und hat im Mai die Leitung der Dienststelle Hoyerswerda übernommen. Sie verfügt über mehrjährige Erfahrung in der Projektkoordination, Organisations- und Personalentwicklung sowie in der Arbeit mit Ehrenamtlichen. Zuletzt war sie bei den Deutschen Werkstätten in Dresden als Personalentwicklerin tätig, zuvor leitete sie einen Hort in Radeberg.

Wie kamen Sie zu den Maltesern?

Ich lebe mit meiner Familie in der Nähe von Hoyerswerda und habe nach einer sinnstiftenden Tätigkeit gesucht, bei der ich meine Erfahrungen in Bildung und Projektarbeit einbringen kann – idealerweise in der Nähe meines Wohnorts. Nach vielen Jahren in der Luxusbranche war es mir wichtig, für eine soziale Organisation zu arbeiten und auch eine Führungsaufgabe zu übernehmen. Die Stelle bei den Maltesern hat all das für mich vereint.



Was bereitet bislang am meisten Freude an der Arbeit bei den Maltesern?

Die Zusammenarbeit mit engagierten Kolleginnen und Kollegen macht große Freude. Unsere Angebote schaffen echte Begegnungen, bieten Mehrwert und verbessern die Lebensqualität unserer Kundinnen, Kunden und Gäste. Als Dienststellenleitung gibt es viele kleine und große Herausforderungen – diese anzugehen und gemeinsam Lösungen zu finden, liegt mir sehr.

Welche Ziele haben Sie für den Aufgabenbereich?

Ich möchte eine verlässliche Ansprechpartnerin für meine Mitarbeitenden sein, Prozesse dort weiterentwickeln, wo es sinnvoll und entlastend ist, und dazu beitragen, dass unsere Dienste vor Ort erhalten bleiben und zukunftssicher wachsen. Mein Wissen, meine Erfahrung und mein Können möchte ich dabei voll einbringen.

Was machen Sie zum Ausgleich, wenn nicht bei den Maltesern?

Meine Familie ist mein wichtigster Rückhalt. Ich bin gern draußen in der Natur aktiv, singe im Chor und engagiere mich im Vorstand des Bürgerhauses Jakubetzstift in Wittichenau. Dort leite ich ein Digitalprojekt und betreue zwei Bundesfreiwilligendienstleistende – eine Aufgabe, die mir ebenfalls sehr am Herzen liegt.

Wir stellen vor: Josepha Lamprich

Seit Mitte Mai ist Josepha Lamprich neue Diözesanjugendreferentin für die Diözese Görlitz mit Dienstsitz in Cottbus. Die 31-jährige ausgebildete Gesundheits- und Kinderkrankenschwester, mit dem Studienabschluss in der Sozialen Arbeit, war zuletzt war sie als Schulsozialarbeiterin tätig. Sie bringt vielfältige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit.

Wie kamen Sie zu den Maltesern?

Ich bin über eine Internetrecherche auf die Stelle aufmerksam geworden und habe mich direkt davon angesprochen gefühlt. Schon in meiner Kindheit und Jugendzeit habe ich viel Zeit in der katholischen Jugend verbringen dürfen. Das hat mir damals schon unglaublich viel Spaß gemacht und mir gezeigt, wie wertvoll dieser Austausch



und die gemeinsamen Aktivitäten sind. Dazu kommt meine Ausbildung als Gesundheits- und Kinderkrankenschwester, die ich im Bezug zum Schulsanitätsdienst als wertvolle Vorerfahrung betrachte. Nach meinem Bachelorabschluss in Soziale Arbeit erhielt ich viel Berufserfahrung im Kinder- und Jugendbereich. Die Kombination aus beidem und meiner eigenen persönlicher Erfahrung hat mich sofort gereizt und letztendlich dazu geführt, dass ich mich als Jugendreferentin beworben habe.

Was bereitet bislang am meisten Freude an der Arbeit bei den Maltesern?

Vor allem bereitet mir die Begegnung mit den Jugendlichen und das direkte Mitgestalten von Projekten große Freude. Besonders schön war es außerdem, meine Kolleg*innen kennenzulernen und eine wertschätzende Atmosphäre zu spüren.

Welche Ziele haben Sie für den Aufgabenbereich?

Im der gesamten Diözese Görlitz möchte ich für die Malteser Jugend eine verlässliche Ansprechpartnerin sein, bestehende Jugendgruppen unterstützen, aktiv im Schulsanitätsdienst mitwirken und diesen ausbauen.

Was machen Sie zum Ausgleich, wenn nicht bei den Maltesern?

Ich verbringe gerne viel Zeit mit meiner Familie und mit meinen Freunden, reise sehr gerne und lerne seit gut einem Jahr das Cello spielen.

Interne Stellenbörse der Malteser



In der internen Stellenbörse (siehe QR-Code) werden Stellen veröffentlicht, die aktuell ausschließlich für unsere bestehenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgeschrieben sind. Natürlich können Sie sich auch auf Stellenanzeigen bewerben, die auch für externe Bewerberinnen und Bewerber sichtbar sind. Diese Stellen finden auf unserem Stellenportal unter www.malteser.de/stellenangebote.

Neue Klimaschutzbeauftragte Tina Müller stellt sich vor

Seit dem 1. Juli darf ich – Tina Müller – die verantwortungsvolle Aufgabe der Klimaschutzbeauftragten für unsere Diözesen übernehmen. Mit viel Herzblut und Freude blicke ich auf diese neue Herausforderung, denn der Schutz unserer Umwelt ist für mich nicht nur eine Aufgabe, sondern eine Herzensangelegenheit. Was mich besonders begeistert: Die Malteser haben in Sachen Nachhaltigkeit schon viele beeindruckende Schritte gemacht! Von einer Bienenzucht auf einer Rettungswache über die Umstellung auf energiesparende Beleuchtungs- und Heizsysteme, dem Angebot von Jobbikes bis hin zur finanziellen Unterstützung beim Deutschlandticket – all das zeigt: Klimaschutz beginnt im Alltag. Doch oft sind es gerade die kleinen Projekte, die große Wirkung entfalten – und genau diese liegen mir besonders am Herzen. Ob eine überdachte Mülltrennung, ein regional-saisonaler Obstkorb für die Kolleginnen und Kollegen oder einfach ein neues Bewusstsein für umweltfreundliches Handeln im Dienstalltag: Jeder Schritt zählt.

Ich freue mich sehr darauf, viele von Ihnen in den Dienststellen kennenzulernen, ins Gespräch zu kommen und gemeinsam das Thema Umweltschutz noch stärker in unseren Köpfen und Herzen zu verankern. Lassen Sie uns gemeinsam weiterdenken – nachhaltig, achtsam und voller Tatendrang!

Energie bewusst nutzen – Unsere neue Pflichtschulung ist da

Mit der neuen verpflichtenden Zertifizierung im Energiemanagement schlagen wir Malteser ein weiteres Kapitel in Richtung Nachhaltigkeit auf. Doch was steckt dahinter? Energiemanagement bedeutet, Energie sinnvoll einzusetzen, Ressourcen zu schonen und mit gutem Beispiel voranzugehen. Dabei zählen nicht nur Technik und Prozesse – auch unser tägliches Verhalten spielt eine entscheidende Rolle. Um ein gemeinsames Verständnis zu schaffen, startet ab sofort eine jährlich wechselnde Pflichtschulung im Malteser Campus. Sie sensibilisiert für das Thema, gibt Antworten und zeigt, wie wir im Alltag energiebewusst handeln können.



Alle Infos zum Thema Energiemanagement und zur Schulung finden Sie im SharePoint.

Ansprechpartnerin für den Bereich Nachhaltigkeit in den Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz ist Tina Müller.

Kontakt: Telefon 03583 512 594 | E-Mail: tina.mueller@malteser.org



Klima- prämie 2025



Klimafreundliche Maßnahme umgesetzt?

Dann jetzt bewerben!

So funktioniert's in diesem Jahr:



Jetzt bewerben: in den Wettbewerb einsteigen oder Prämie sichern!

Die Bewerbungsfrist
endet am 31.12.25



Alle Informationen
hier nachlesen:



Engagiert ins neue Jahr: Erste Tagung der Ortsbeauftragten

DIÖZESEN. Am 25. April trafen sich die Ortsbeauftragten (ehrenamtliche Führungskräfte in den Gliederungen) der Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz zur ersten Tagung des Jahres in der Diözesangeschäftsstelle Dresden. Nach der Begrüßung durch Diözesanleiter Dr. Christian Striefler und Geschäftsführer Danny Effenberger eröffnete Silke Maresch mit einem motivierenden Impuls die Veranstaltung. Andrea Gaede stellte das Referat Fundraising vor und gab wertvolle Einblicke in aktuelle Entwicklungen. Im Mittelpunkt standen der Austausch mit der Diözesanleitung sowie Berichte aus den Gliederungen: In Görlitz ist ein Schulsanitätsdienst in Planung, in Taucha blickt die Motorradstaffel auf eine erfolgreiche erste Saison zurück. Annaberg bereitet das 25-jährige Jubiläum der Kleiderkammer und Tafel vor, während Altenburg das 35-jährige Bestehen der Malteser im Oktober feiern wird. Leipzig stärkte die Seniorenarbeit mit einem neuen Treffpunkt, und in Dresden laufen die Einsatzdienste erfolgreich – unter anderem beim Oberelbmarathon. Ein zentrales Thema war die künftige Organisation der Mitgliederverwaltung auf Ortsebene. Ziel ist es, Ehrenamt und Mitgliedschaft enger zu verzahnen und neue Mitmachmöglichkeiten sichtbarer zu machen – auch digital. Der nächste Austausch der Ortsbeauftragten findet am 21. November 2025 in Dresden statt.

Katastrophenschutz Görlitz unterstützt in Köln während des Karnevals

GÖRLITZ. Während der Karnevalszeit in Köln leistete, der Malteser Katastrophenschutz Görlitz einen wertvollen Unterstützungsbeitrag. Ein Team von engagierten

Maltesern reiste an, um die Einsatzkräfte vor Ort zu unterstützen. Ein zentraler Bestandteil des Einsatzes war die Verpflegung der Helfer*innen durch die Feldküche des Katastrophenschutz Görlitz. Unter der Leitung erfahrener Köche wurden täglich frische und nahrhafte Mahlzeiten zubereitet. Neben der Verpflegung übernahm das Team aus Görlitz auch die Betreuung einer Helferunterkunft. Dies umfasste die Organisation der Unterbringung, die Sicherstellung der Sauberkeit und Ordnung sowie die Schaffung einer angenehmen Atmosphäre für die Einsatzkräfte. Die Helferunterkunft wurde



Feldküche des KatSchutzes Görlitz versorgte die Einsatzkräfte während des Kölner Karnevals

so zu einem wichtigen Rückzugsort, an dem sich die Einsatzkräfte zwischen ihren Einsätzen erholen konnten. Die Zusammenarbeit mit den Kölner Einsatzkräften verlief reibungslos und professionell. Die Malteser aus Görlitz trugen mit ihrer Arbeit wesentlich zur erfolgreichen Bewältigung der Herausforderungen während des Karnevals bei.

Fachausbildung Ehrenamt: Das Alter im Mittelpunkt beim Gruppenabend

DRESDEN. Neu in diesem Jahr ist die vereinheitlichte Modulare Fachausbildung für die Helfenden des Sozialen Ehrenamtes (BBD, MEW und Rikschadienst), welche aus den fünf Modulen: „Rahmenbedingungen“, „Lebensphase Alter“, „Kommunikation“, „Nähe und Distanz“ und „Beziehungen gestalten in der Einzelbegleitung“ besteht. Alle Module wurden im Rahmen der Gruppenabende im ersten Halbjahr durch die Leitung des Dresdner BBDs durchgeführt. Hier war das 2. Modul an der Reihe mit dem Thema „Lebensphase Alter“. Die Teilnehmenden erwarben Basic-Wissen zu verschiedenen Alterstheorien, besprachen Klischees und Vorurteile zum Thema Alter in unserer Gesellschaft, diskutierten darüber, welche Rolle gesundheitliche Beschwerden und besondere Herausforderungen, wie zum Beispiel Einsamkeit und Armut, in der Lebensphase Alter spielen und wie wir mit unseren Angeboten damit umgehen können. Die psychischen Folgen von Isolation wurden aufgezeigt und viele Tipps gegen Einsamkeit im Alter besprochen. Sie lernten, wie man sich besser in ältere Menschen hineinversetzen kann und welche normalen körperlichen Veränderungen der Mensch beim Älterwerden erlebt.

„Gerd“ im Einsatz bei der Fachausbildung Ehrenamt



Dieses Gefühl konnte ganz praktisch mit dem Alterssimulationsanzug „Gerd“ nachempfunden werden, mit welchem insbesondere der altersbedingte Gang und das veränderte Greifvermögen sehr realistisch nachgebildet wurde. Vielen Dank an alle für die rege Mitarbeit!

Gemeinsam stark im Einsatz – Einheit wächst zusammen

ANNABERG-BUCHHOLZ. Am 8. April rückten die SEG des 3. Einsatzzuges (Malteser/DRK) sowie weitere Einsatzkräfte zu einem umfassenden Großeinsatz am Bildungszentrum Adam Ries in Annaberg Buchholz aus. Anlass war eine medizinische Notlage, bei der bis zu 60 Schülerinnen und Schüler betroffen waren – ausgelöst durch eine gasförmige Substanz auf den Toiletten. Sie unterstützten die notfallmedizinische Erstversorgung und sorgten mit einem organisiertem Einsatzablauf für bestmögliche Betreuung der Betroffenen. Parallel kümmerten sich die ehrenamtlichen Teams der Tafel und Wärmestube von den Maltesern in Annaberg mit heißem Kaffee und frischen Wienern um das leibliche Wohl der Einsatzkräfte. Durch Einsätze wie diesen wächst die Einheit in Annaberg immer mehr zusammen und bildet ein tolles Team!

Gemeinsamer Einsatz schweißt Annaberger zusammen





Ehrenamtliche des AHD Plauen freuen sich über Spende des Rotary Club

Spenden im Vogtland

PLAUEN. Sprachlos ist sie ja selten, aber manchmal klappt es doch noch! Silke Albert, die Koordinatorin des ambulanten Hospizdienstes der Malteser in Plauen/Vogtland, wurde im Februar von einer Nachricht des Rotary Club Plauen überrascht. Diesem hatte sie in einem Brief von der Arbeit der Ehrenamtlichen mit Kindern und Jugendlichen im Kinder-TrauerTreff im letzten Jahr berichtet. Der Vorsitzende, Andreas Hostalka, des Plauener Clubs war sehr beeindruckt und überreichte daraufhin eine Spende von 500 Euro für diesen Treffpunkt. Bei einer feierlichen Übergabe mit anderen Vereinen, welche sich in der Region für Kinder und Jugendliche einsetzen, konnten vor Ort wieder Kontakte geknüpft und aufgefrischt werden. Ideen gab es viele, wofür das Geld nun eingesetzt werden soll; die Kinder sprachen sich eindeutig für einen Herd in der Küche aus, um Weihnachten gemeinsam backen zu können..



Seniorinnen und Senioren des MEW freuten sich über die blühende Kamelie in Pillnitz

Ausflug zur Pillnitzer Kamelie

DRESDEN. Auch wenn das Wetter im März draußen recht stürmisch war, konnten die Seniorinnen und Senioren des Mobilen Einkaufswagen die über 250 Jahre alte Kamelie, geschützt im Glashaus, in ihrer vollen Blütenpracht ganz in Ruhe bestaunen. Im Anschluss spazierten sie durch den Pillnitzer Park, entdeckten die ersten Frühjahrsblüher und zarte Knospen an den Bäumen und ließen den zauberhaften Nachmittag bei Kaffee und Kuchen im traditionsreichen Café Wippler ausklingen. Herzlichen Dank an alle ehrenamtlichen Helfer*innen, die die Seniorinnen und Senioren des Mobilene Einkaufswagen bei dieser Ausfahrt unterstützt haben.

Ein schöner Ostermontag im Vogtland

PLAUEN. Am Ostermontag fand in der Lutherkirche in Plauen ein Ökumenischer Gottesdienst statt. Die Osterfeiertage waren mit dem Satz „Er ist auferstanden“ überschrieben. Der Gottesdienst wurde von vier Geistlichen aus verschiedenen Gemeinden in Plauen durchgeführt. Die Emmaus Geschichte stand im Mittelpunkt der Predigt. Sie ist die Leitbildgeschichte im Celler Modell. Nach diesem Modell bilden wir unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen für die Hospizarbeit aus. Auch im weiteren Verlauf des



R. Zaumseil, Silke Albert, Andreas Gräfer, Andreas Vödisch (v.l.n.r.)

Gottesdienstes gab es viele Parallelen zur Arbeit des Ambulanten Hospizdienstes. Die Kollekte des Gottesdienstes ist für die Arbeit des Ambulanten Hospizdienstes der Malteser in Plauen bestimmt. Frau Albert durfte als Koordinatorin des Dienstes, die Kollekte ankündigen und hatte die Möglichkeit, der Gemeinde von den vielfältigen Aufgaben zu erzählen. Eine wunderbare Möglichkeit unseren Dienst ins Bewusstsein der Kirchbesucher zu bringen. Auch das ist Ostern! Es wurden fast 600 Euro an Spenden gesammelt. Im Anschluss an den Gottesdienst war Gelegenheit für Austausch und herzliche Begegnungen. Wir werden die Gelder aus der Kollekte für unsere vielfältigen Trauerangebote nutzen.

Osterspaziergang auf drei Rädern im Großen Garten

DRESDEN. Die Dresdner Malteser organisierten in der Osterwoche einen „Osterspaziergang auf drei Rädern“, bei welchen Seniorinnen und Senioren mit der Rikscha durch den Großen Garten gefahren wurden und sich die Frühlingsluft um die Nase wehen lassen und die Blütenpracht genießen konnten. Der 94-jährige Herr S. genoss die Fahrt sehr und erzählte die ganze Zeit von seinen schönen Erinnerungen an den Großen Garten. Seinen Schulanfang feierte er darin 1937, mit seiner Frau



Herr S. genoss in unserer Rikscha den Frühling im Großen Garten

war er 1987 das letzte Mal dort am Carolaschlösschen spazieren. Er stieg mit Tränen in den Augen und voller Dankbarkeit aus, noch einmal an all die Orte im Großen Garten gelangt zu sein, an die er so gern zurückdenkt.

! Anmerkung zum Rikscha-Angebot:

Mittlerweile sind die Kolleg*innen regelmäßig in drei Dresdner Pflegeheimen aktiv und die Fahrten werden dort dankbar von den Seniorinnen und Senioren angenommen. Es ist eine willkommene Abwechslung aus dem Pflegeheimalltag. Die Menschen kommen an Orte, die sie sonst nicht mehr erreichen könnten, strahlen freudig während der Fahrt und winken glücklich den vorübergehenden Passanten aus der Rikscha heraus. Dank des engagierten Pflegepersonals und der ehrenamtlichen Rikschafahrer*innen können sogar Rollstuhlfahrer*innen in der Rikscha mitgenommen werden und durch den Großen Garten, den Waldpark, die Altstadt oder den Elberadweg entlang gefahren werden.



Sven (links) und Hugo (rechts) begleiteten die Fahrt in den Zoo Leipzig mit Peter aus dem Hospizdienst Pirna

Herzenswünsche, die bewegen – Drei Fahrten, drei Geschichten voller Dankbarkeit

DIÖZESEN. Wir durften in den vergangenen Monaten erneut Herzenswünsche erfüllen und Menschen in besonderen Lebenssituationen unvergessliche Momente schenken.

► In Berlin wurde für Herrn L. aus Lübbenau ein lang gehegter Wunsch Wirklichkeit: Noch einmal seine ehemaligen Kollegen in der *Feuerwache Spandau* besuchen. Die Fahrt am 28. Februar, begleitet von den ehrenamtlichen Maltesern Sophie, Major und Mirella, wurde zu einem emotionalen Wiedersehen. Mit Spalier, Applaus, einer persönlichen Zeitung und einer Ehrenurkunde wurde Herr L. empfangen – ein Moment, der ihn tief berührte und ihm das Gefühl gab, wieder Teil seiner alten Gemeinschaft zu sein.

► Ein weiterer Herzenswunsch führte Herrn W. aus Pirna in den *Leipziger Zoo*. Die Fahrt, begleitet von unseren Ehrenamtlichen Sven und Hugo, ermöglichte ihm einen Tag voller Freude, Erinnerungen und tierischer Begegnungen. Besonders beeindruckt zeigte sich Herr W. von der

Malteser in Altenburg freuen sich über die Spende der SWG mbH

Barrierefreiheit des Zoos und hielt seine Eindrücke begeistert mit dem Handy fest. Auch sein ehrenamtlicher Begleiter Peter war bewegt – nicht nur von der Freude des Gastes, sondern auch von der sportlichen Herausforderung des Rollstuhlschiebens, die ihn zu neuen persönlichen Bestleistungen motivierte.

► In Altenburg erfüllten die Malteser Leipzig am 11. April den Wunsch einer 70-jährigen Hospizpatientin, noch einmal Zeit mit ihrer Familie *im eigenen Zuhause* zu verbringen. Dank des professionellen Einsatzes unserer Ehrenamtlichen Bruno und Lukas konnte die liegende Fahrt sicher durchgeführt werden. Die Freude und Dankbarkeit der Familie waren groß – ein gemeinsames Pfannkuchenessen rundete diesen besonderen Tag ab.

Spende der SWG Altenburg

ALTENBURG. Mit einer Spende in Höhe von 1.000 Euro unterstützte die Städtische Wohnungsgesellschaft Altenburg mbH erstmalig die Arbeit des Projektes AGATHE im Landkreis Altenburger Land. DANKE sagen die Malteser, die das Projekt AGATHE für ein Älterwerden in der Gemeinschaft im Auftrag des Landratsamtes umsetzen. Ein Ziel des Projektes ist es, dass das Wohnen in der Häuslichkeit auch im Alter lange möglich bleibt. Denn die



eigenen vier Wände bieten Sicherheit, liebevolle Erinnerungen und im besten Fall Nachbarn als Gemeinschaft. „Wir sind froh, dass sich die SWG Altenburg mit diesem Engagement und dieser Spende für das Wohl ihrer Mieterinnen und Mieter einsetzt“ sagte Claudia Schwabe, die Koordinatorin des Projektes.

Malteser und THW trainieren gemeinsam für den Ernstfall

LEIPZIG. Wie gelingt effektive Hilfe, wenn jede Minute zählt? Beim gemeinsamen Ausbildungstag des Malteser Hilfsdienstes Taucha und des Technischen Hilfswerkes Leipzig wurde genau das praxisnah erprobt. Rund 60 Einsatzkräfte beider Organisationen simulierten im April in Leipzig den kompletten Ablauf eines Katastropheneinsatzes – von der Rettung verschütteter Personen über die medizinische Erstversorgung bis hin zum Betrieb eines Behandlungsplatzes. Im Mittelpunkt stand das Zusammenspiel von Technik und Medizin: Während das THW mit schwerem Gerät für die Bergung sorgte, übernahmen die Malteser die medizinische Stabilisierung und Triage. Besonders wertvoll war der Austausch über Kommunikationsabläufe und Zuständigkeiten – denn im Ernstfall zählt nicht nur Fachwissen, sondern auch reibungslose Zusammenarbeit.



Turnfest-Eröffnung in Leipzig

Outdoor-Saison für unsere Einsatzdienste in Dresden und Leipzig gestartet

DIÖZESEN. Mit dem Oberelbmarathon in Dresden fiel Ende April der Startschuss für die diesjährige Outdoor-Saison der Malteser-Einsatzdienste. Bei strahlendem Frühlingswetter sorgten die Helferinnen und Helfer gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus Taucha entlang der gesamten Strecke von Königsstein bis zum Heinz-Steyer-Stadion für die sanitätsdienstliche Betreuung der Läuferinnen und Läufer.

Nur wenige Wochen später übernahmen die Malteser Leipzig gemeinsam mit Partnerorganisationen, wie dem ASB Leipzig und den Maltesern aus Magdeburg, die sanitätsdienstliche Absicherung der feierlichen Eröffnung des Internationalen Deutschen Turnfestes. Über 20.000 Gäste

Probe für den Ernstfall: Malteser und THW üben gemeinsam

feierten auf der Festwiese eine energiege-ladene Show, die vom Bundespräsidenten offiziell eröffnet wurde. Das Turnfest mit über 80.000 Teilnehmenden lief bis Anfang Juni an verschiedenen Orten in Leipzig.

Den Höhepunkt bildete ein ereignisrei-cher Abend am 31. Mai: Während auf der Parkbühne Schlagerstar Matthias Reim vor ausverkauftem Haus auftrat, sicherten die Malteser parallel die Turngala in der Arena Leipzig ab.

Ein herzlicher Dank gilt schon jetzt al-len Ehrenamtlichen, die auch in diesem Sommer wieder ihre Freizeit auf Veran-staltungen und Konzerten dem Ehrenamt widmen und mit großem Engagement für die Sicherheit der Besucherinnen und Be-sucher sorgen!

Ein Besuch, der berührte

BAUTZEN. Aufgrund eines Hinweises von Marlies Zuschke, Koordinatorin des Besuchs- und Begleitungsdienstes in Bautzen, fuhr Christin Hedrich (Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit) im April nach Bautzen, um ein Interview mit einem Begleiteten zu führen. Was sie dort erwartete, war weit mehr als ein Gespräch – es war eine bewegende Lebensgeschichte. Clemens Pannhorst erzählte von seinem Neuanfang nach einem schweren Schick-salsschlag, von Einsamkeit und neuer Hoffnung, von Esther Schneider, die ihm als ehrenamtliche Begleiterin zur Seite stand, und von der Kraft echter Begeg-nung. Der Artikel zeigt eindrucksvoll, was unsere Arbeit im sozialen Ehrenamt aus-macht: da zu sein, damit Menschen nicht allein sind.



Clemens Pannhorst und Esther Schneider vor der Bautzner Dienststelle



Der vollständige Artikel ist im Maltesermagazin 2 2025 erschienen.

Ehrenamtstag am 20. September in Dresden

DIÖZESEN. Unter dem Motto „Wie ich dir begegnen möchte“ laden wir die Ehrenamtlichen unserer Diözesen herzlich zum Malteser-Ehrenamtstag ein.

Mit dem Ehrenamtstag wollen wir innehalten und den vielen Ehrenamtlichen in unseren Diensten danken. Sie schenken anderen ihre Zeit, Kraft und Zuwendung. Mit diesem Tag möchten wir etwas zurückgeben: Begegnung, Inspiration und Wertschätzung.

In diesem Jahr erwarten die Teilnehmenden:

- ▶ 16 Workshops zu spannenden Themen – von Schreibwerkstatt über Krisenresilienz bis hin zu kreativen und entspannenden Formaten
- ▶ Marktplateangebote in der Mittagszeit – entdecken neuer Dienste, Infos über Angebote wie „Letzte-Hilfe-Kurse“ oder die Möglichkeit zum Testen des Alterssimulators
- ▶ Raum für Austausch und Vernetzung mit Ehrenamtlichen aus verschiedenen Diensten und Regionen
- ▶ Und natürlich: ein wertschätzender Rahmen, der zeigt, wie sehr Engagement zählt!



Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz bei der 66. Bundesversammlung präsent

DIÖZESEN. Ende Juni fand die 66. Bundesversammlung des Malteser Hilfsdienstes in Köln statt. Im Mittelpunkt des Rahmenprogrammes standen die Themen Krisenresilienz und die Stärkung des Katastrophenschutzes. NRW-Innenminister Herbert Reul würdigte in seiner Ansprache die Malteser als unverzichtbaren und kompetenten Partner der Politik im Bevölkerungsschutz und hob das Engagement der Helfenden besonders hervor.



Vertreter*innen unserer Diözesen bei der 66. Bundesversammlung

Für unsere Diözesen war die Versammlung in mehrfacher Hinsicht besonders: Zum ersten Mal nahm Graf Stolberg-Stolberg als neuer Diözesanleiter der Diözese Görlitz teil. Zudem wurde von fünf eingereichten Anträgen an die Bundesversammlung ein Antrag direkt angenommen – der Antrag unserer Diözesen zum Jahresthema, das traditionell aus Ehreshoven zur Verfügung gestellt wird, jedoch bislang oft zu spät kam.

Unsere Vertreter*innen aus dem Haupt- und Ehrenamt verbrachten ein entspanntes und informatives Wochenende, geprägt von großer Freude am gemeinsamen Wirken. Dabei zeigte sich einmal mehr: Haupt- und Ehrenamt begegnen sich bei den Maltesern in Dresden-Meißen und Görlitz auf Augenhöhe.

Engagement verbindet – Schulsanis auf Ausbildungsfahrt

Sonne, Gemeinschaft, praktische Übungen und hoher Besuch: Die diesjährige Ausbildungsfahrt der Malteser Jugend aus Dresden war für 24 Jugendliche und ihre Begleiter*innen ein rundum gelungener Auftakt in den Frühling. Vom 28. bis 30. April verbrachte die Gruppe drei intensive Tage im Internationalen Begegnungszentrum (IBZ) im Kloster St. Marienthal in Ostritz. Neben der Vorbereitung auf die Schulsanitätsdienst-Prüfung stand auch ein besonderer Programmpunkt im Fokus: der Besuch beim Malteser Katastrophenschutz- und Versorgungszug der Malteser in Görlitz. Dort erhielten die Jugendlichen spannende Einblicke in Ausstattung, Einsatzfahrzeuge und Aufgabenbereiche der Ehrenamtlichen. Viele Fragen wurden beantwortet, und bei nicht wenigen wurde die Neugier auf ein weiterführendes Engagement bei den Maltesern geweckt. Angekommen im Kloster, ermöglichte das sonnige Frühlingswetter zudem zahlreiche praktische Übungen im Freien – ein großer Pluspunkt für alle, die sich im Ernstfall sicher und kompetent verhalten wollen. Ein besonderer Moment war der Besuch von Bischof Heinrich Timmerevers, Bischof von Dresden-Meißen und Bundesseelsorger der Malteser. Gemeinsam mit Mutter Petra Articus, Administratorin der Zisterzienserinnenabtei St. Marienthal, besuchte er die Gruppe während einer Übung am Nachmittag – ein Zeichen großer Wertschätzung für das Engagement der Jugendlichen. Die Abende wurden genutzt, um in lockerer Runde mit Spielen, Spaß und Gemeinschaft den Tag ausklingen zu lassen. Auch die Unterbringung und Verpflegung im IBZ Marienthal wurden von allen Seiten sehr gelobt – für viele war es ein Ort, an dem Lernen, Spiritualität und Zusammenhalt in besonderer Weise erfahr-



Engagement verbindet: Unsere Schulsanis verbringen gemeinsame Zeit im Kloster St. Marienthal

bar wurden. Ein herzliches Dankeschön geht an das Team des IBZ Marienthal für die Gastfreundschaft und Organisation, an die ehrenamtlichen Sanitäter*innen, Ausbilder*innen und Begleiter*innen, sowie an den Katastrophenschutz Görlitz für die eindrucksvollen Einblicke.

Pfingstlager 2025: „nature beats“ in Büttstedt

250 Jugendliche der Malteser Jugend aus acht Diözesen erlebten vom 6. bis 9. Juni ein unvergessliches Pfingstlager in Büttstedt (Eichsfeld). Unter dem Motto „nature beats“ erwarteten sie Lagerfeuer, Musik, Workshops, Nachtwanderungen, ein Kleinkunstabend und der festliche Pfingstgottesdienst. Trotz regnerischem Wetter sorgten engagierte Teams, eine tolle Küche und die Unterstützung der Gemeinde Büttstedt für rundum gelungene Tage voller Gemeinschaft, Glauben und Begeisterung. Das selbst geschriebene Lagerlied „nature beats“ wurde zum echten Ohrwurm! Ein riesiger Dank an alle



Pfingstlager 2025: „nature beats“ in Büttstedt

Helfer*innen, Gastgeber*innen und natürlich an unsere wunderbaren Teilnehmenden. Wir freuen uns schon jetzt auf Pfingsten 2026 in der Diözese Magdeburg!

Engagiert. Ausgebildet. Einsatzbereit: Neue Schulsanis in Leipzig starten

An drei Leipziger Schulen wurden in diesem Schuljahr 14 neue Schulsanitäter*innen ausgebildet. Im Rahmen eines umfangreichen SSD-Kurses der Malteser Jugend Leipzig lernten engagierte Schülerinnen und Schüler des Bischöflichen Maria-Montessori-Schulzentrums, des Gymnasiums Engelsdorf und des Kant-Gymnasiums, wie sie im Notfall kompetent Erste Hilfe leisten können – für Mitschüler*innen und Lehrkräfte ihrer Schulgemeinschaft. Die Ausbildung fand während des gesamten Schuljahres in GTA-Stunden (Ganztagsangebot) direkt an den Schulen statt. Zusätzlich nahmen die Teilnehmenden an fünf intensiven Ausbildungssamstagen teil, die praktisches Training, Theorieeinheiten und realitätsnahe Übungen umfassten. Ziel war es, die Jugendlichen optimal auf ihren Einsatz im Schulsanitätsdienst vorzubereiten. Das ehrenamtliche Ausbildungsteam der Malteser leistete dabei herausragende Arbeit: Mit viel Herzblut, Fachwissen und pädagogischem Geschick begleiteten sie die jungen Menschen auf ihrem Weg, Verantwortung für andere zu übernehmen.

Mit Bestehen der Abschlussprüfung stehen die frisch ausgebildeten Schulsanitäter*innen nun bereit, ihre Mitschüler*innen und Lehrkräfte im Notfall zu unterstützen – verantwortungsbewusst, kompetent und mit großem Engagement. Noch in diesem Schuljahr werden sie bei der sanitätsdienstlichen Absicherung von Sportfesten aktiv sein, und im kommenden Jahr dann in den aktiven Dienst an ihren Schulen übergehen.

Wir suchen dich!

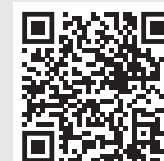
- Koordinator*innen für die Jugendarbeit
- Gruppenleiter*innen in der Jugendverbandsarbeit
- Ausbilder*innen im Schulsanitätsdienst

Wir freuen uns auf dich!

Kontakt bei Interesse und Rückfragen:

Christian Domagala
Referent Malteser Jugend und Schule
Malteser Jugend Dresden-Meißen

E-Mail: christian.domagala@malteser.org



Folgt gern dazu dem Instagram-Kanal der Malteser Jugend und bleibt damit automatisch auf dem Laufenden.

PSNV jetzt für alle Mitarbeitende

DIÖZESEN. Psychosoziale Belastungen gehören zum Alltag vieler Malteser – im Sanitäts- und Rettungsdienst genauso wie in der täglichen Zusammenarbeit oder durch private Herausforderungen. Stress, Konflikte oder persönliche Sorgen machen nicht an der Tür zum Dienstschluss halt. Als christliche Hilfsorganisation ist es uns ein Anliegen, nicht nur den Menschen in Not zu helfen, sondern auch den eigenen Helferinnen, Helfern und Mitarbeitenden beizustehen. Deshalb wurde das bereits im Rettungsdienst bewährte Angebot der PSNV (Psychosoziale Notfallversorgung) auch auf alle haupt- und ehrenamtlich Tätigen in den Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz ausgeweitet. Die Diözesangeschäftsführung hat sich dafür eingesetzt, dieses Angebot allen Mitarbeitenden zugänglich zu machen. Mehr zur Verfahrensweise und den Ansprechpartner*innen gibt es im SharePoint.



Für mehr Informationen bitte den QR-Code scannen.



Begrüßung der Teilnehmenden zum Assessment-Center im Februar

24 neue Azubis Notfallsanitäter*innen

DIÖZESEN. Nach dem Assessment-Center, welches am 1. Februar stattfand, wurden am 13. Februar final die zukünftigen Auszubildenden Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter ausgewählt. Insgesamt 24 neue Auszubildende (22 Vollzeit, 2 Teilzeit) werden am 1. September ihre Ausbildung auf den Malteser Rettungswachen in Sachsen beginnen. Am 12. September findet dann der alljährliche Begrüßungstag auf der Rettungswache Dresden-Reick statt. Wir wünschen unseren zukünftigen Auszubildenden für ihre Ausbildung alles Gute!

Bundesvorstand und Regionalgeschäftsführung tagten zwei Tage in Dresden

DRESDEN. Am 21. und 22. Mai kamen in Dresden die Mitglieder des Beratungsausschusses der MHD gGmbH und des MHD e. V. zu einer gemeinsamen Tagung zusammen. Mit dabei waren Raphael Ebenhoch (RGF NO), Christoph Götz (RGF HRS), Thomas Kleinert, Elmar Pankau, Florian Pohl (RGF BY), Sophie von Preysing (RGF NRW), Ulf Reermann, Douglas Graf von Saurma, Frank Weber und Martin Wessels (RGF NW). Im Mittelpunkt der zweitägigen Sitzung standen der strategische Austausch, die Beratung aktueller Themen sowie die



Bundesvorstand und Regionalgeschäftsführung tagten im Mai in Dresden



Michael Tholen (3.v.r.) - neuer ITV der Region NO/NW - stellte sich in Dresden vor

enge Zusammenarbeit zwischen Bundesebene und den Regionen. Den Abschluss bildete am Donnerstag ein gemeinsames Mittagessen in den Räumen der Dresdner Geschäftsstelle. Bei Suppe und Canapés bot sich den Teilnehmenden eine gute Gelegenheit zum informellen Austausch und Networking in angenehmer Atmosphäre.

Neuer ITV der Regionen Nordost und Nordwest vorgestellt

DRESDEN. Am 5. Juni stellte sich der neue IT-Verantwortliche (ITV) der Regionen Nordost und Nordwest, Michael Tholen, in der Diözesan- und Landesgeschäftsstelle Dresden vor. Zuerst gab es ein persönliches Treffen zwischen Heiko Szirbek (ITV der Bezirke Dresden, Lausitz und Rettungsdienst Sachsen, Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz) und Michael Tholen. Die beiden tauschten sich zu den verschiedensten IT-Themen aus und legten gemeinsame Schwerpunkte der künftigen Zusammenarbeit fest. Im Anschluss gab es dann ein Gespräch mit der Geschäftsführung, welches dem gegenseitigen Kennenlernen diene. Die Resonanz war durchweg positiv, ist doch eine funktionierende IT mit geregelten Prozessen Voraussetzung für die professionelle Erbringung unserer vielfältigen Dienste. Alles in allem war es ein sehr gelungener Tag in Dresden.

Neue Fahrzeuge für den Bereitschaftsdienst im Hausnotruf

DIÖZESEN. Um den wachsenden Anforderungen im Hausnotruf gerecht zu werden, wurden für die Standorte Cottbus, Chemnitz, Hoyerswerda und Dresden kleine Transporter angeschafft. Ein einheitliches Design und ein einheitlicher Ausbau mit einem Schlüsselschrank, ermöglicht es, bis zu 1.600 Kunden mit einem Schlüssel, schnellstmöglich zu versorgen. Durch die einheitliche Ausstattung schaffen wir einen weiteren Standard im Hausnotruf an den Standorten. Weitere Fahrzeuge wurden auch für den Standort Dresden beschafft, um zukünftig, bei einem Ausfall der Fahrzeuge, umgehend Ersatz zur Verfügung zu haben.



Vertraglich vereint: Malteser Taucha begleiten Eiscrashers bis 2027

TAUCHA. Die Eiscrashers Chemnitz sind die Eishockey-Mannschaft des ESV 03 Chemnitz e.V. Die Erwachsenen-Mannschaft spielt in der Regionalliga Ost und die U20-Mannschaft sogar in der Bundesliga. Des Weiteren werden mehrere Jugendmannschaften der unterschiedlichen Altersbänder betreut. Schon seit einiger Zeit konnten wir die Eiscrashers aufgrund Einzelbeauftragung bei den Trainings und den Spielen sanitätsdienstlich absichern. Nachdem wir uns innerhalb der Gliederung versichert haben, dass dieses Engagement seitens der Helferinnen und Helfer gewünscht ist und weiter geleistet werden kann, haben sich die Malteser Taucha, für die Burgstädter, entschieden, das Verhältnis auf eine solide vertragliche Grundlage zu stellen. Der jetzt geschlossene Vertrag läuft bis zur Spielzeit 2026/2027. Diese Absicherungseinsätze stehen auch Helferinnen und Helfern anderer Gliederungen bei Interesse zur Verfügung – hierzu bitte die Einsatzdienste Burgstädt ansprechen.

Neue Praxisanleitende im Rettungsdienst-Bezirk Sachsen

SACHSEN. In den vergangenen Monaten beendeten mehrere Kolleginnen und Kollegen ihre Weiterbildung zum/zur Praxisanleitenden. Ab sofort werden folgende Praxisanleitende das Team der Ausbildung auf den Rettungswachen unterstützen: Eric Löser (Rettungswache Dresden-Reick), Toni Watzlawik (Rettungswache Dresden-Reick), Ann-Kathrin Kranz (Rettungswache Dresden-Reick), Stefanie Schütt (Rettungswache Meißen), Tim Berthold (Rettungswache Großenhain). Im Namen aller Praxisanleitenden gratulieren wir recht herzlich zum erfolgreichen Abschluss der Praxisanleiter-Weiterbildung.



Unsere Einsatzkräfte beim KOSMOS-Festival 2025

Erstmalige sanitätsdienstliche Absicherung des KOSMOS-Festivals

CHEMNITZ/TAUCHA. Im Rahmen der „Kulturhauptstadt Europa – Chemnitz 2025“ fand vom 13. bis 15. Juni um den Schlossteich Chemnitz das KOSMOS-Festival statt. Die erwarteten Besucherzahlen wurden weit übertroffen: Am Freitag konnten bei bestem Wetter 10.000 Besucher und am Samstag sogar 90.000 Besucher begrüßt werden. Interessant ist: Ende Mai wurden die Malteser in Burgstädt seitens des Veranstalters angesprochen, ob sie – mit einer Vorlaufzeit von ca. drei Wochen – die sanitätsdienstliche Absicherung für den Veranstaltungszeitraum übernehmen können.

Grund für die dringende Anfrage war die kurzfristige Absage einer anderen Hilfsorganisation. Nach einer Woche Bedenkzeit, in der intensive Vorgespräche und Abwägungen mit der Diözesangeschäftsführung stattfanden, konnte ein Angebot abgegeben werden.

Es folgten zwei Wochen intensiver Planung und Absprache mit den Verantwortlichen des Veranstalters und der Stadt Chemnitz. Besonders hervorzuheben ist das Engagement des Geschäftsführers der

Gliederung Taucha, Felix Günther, und des Dienstleiters Sanitätsdienst Taucha, Malte Krieghoff, die mit enormem Aufwand – unter erheblicher Einschränkung ihrer Freizeit – die Planungen zeitgerecht abschließen konnten. Die Veranstaltung wurde, am Samstag als Haupttag, mit drei arztbesetzten Sanitätsstationen zwei RTW, drei KTW und insgesamt zwölf Einsatzversorgungsgruppen (EVT) abgesichert.

Am Freitag und Sonntag war jeweils nur eine Sanitätsstation im Betrieb. Ebenfalls kamen die Motorräder der Staffel aus Taucha zum Einsatz. Dazu kamen Logistik und Stab. Insgesamt waren es am Samstag 56 Helferinnen und Helfer. Die Abfrage bei den Gliederungen der Diözese brachte eine erfreuliche Rückmeldung ein. Es konnten an allen drei Tagen mehr Helfende eingesetzt werden als geplant. Beteiligt waren die Gliederungen Burgstädt, Taucha, Annaberg-Buchholz, Leipzig und Dresden sowie das DRK in Annaberg-Buchholz und Hartmannsdorf mit insgesamt 101 Helfern über alle drei Tage.

Ein herzlicher Dank gilt allen, die sich, trotz der so kurzen Vorlaufzeit, dieser Herausforderung gestellt haben.

Ein starkes Zeichen für Leipzig: 2. ITW Sachsens in Betrieb genommen

LEIPZIG. Mit Stolz und großer Freude haben wir Malteser gemeinsam mit dem Universitätsklinikum Leipzig (UKL) Ende Juni den zweiten Intensivtransportwagen (ITW) im Freistaat in Betrieb genommen. Damit setzen wir einen neuen Maßstab in der Versorgung von Patientinnen und Patienten, die intensivmedizinisch betreut werden müssen.

Für uns ist dieser Moment mehr als nur ein technischer Fortschritt: Er ist das Ergebnis engagierter Zusammenarbeit,

verlässlicher Partnerschaften und dem festen Willen, die medizinische Versorgung in der Region weiter zu verbessern. Während das UKL die ärztliche Besetzung stellt, übernehmen wir die rettungsdienstliche Komponente und die Fahrzeugbereitstellung.

Bis das finale Spezialfahrzeug Anfang 2026 geliefert wird, kommt ein Interimsfahrzeug zum Einsatz. Die Ausbildung des Teams begann bereits im Herbst 2024 – in enger Abstimmung mit dem erfahrenen ITW-Team in Dresden.

Die zentrale Koordination der Einsätze erfolgt über die Rettungsleitstelle Dresden. Mit dem neuen Standort in Leipzig wird die Versorgungslücke in der Region geschlossen und die überregionale Verfügbarkeit intensivmedizinischer Transportkapazitäten deutlich verbessert.



feierliche Inbetriebnahme des 2. ITW in Sachsen

Hast Du Dich heute selbst schon besucht? (Karl Valentin)

Von einer Psychologin las ich einmal: „Dieser Typ, den du am liebsten auf den Mond schießen würdest, ist eigentlich ein Engel für dich. Denn an ihm kannst du erkennen, was in dir nicht in Ordnung ist.“

Ja, warum werde ich denn eigentlich ungehalten, wenn mir mein Gegenüber immer wieder begeistert von seiner RTL-Reality-Show erzählt? Warum werde ich ungehalten, wenn mir mein Gegenüber erklärt, was wirklich wichtig ist im Leben? Und warum bekomme ich einen „dicken Hals“, wenn eine Bekannte sich nur rauswinden will und nicht zu ihren Fehlern steht?

In solchen Situationen geht es mir eher darum, dem Gegenüber mein Desinteresse zu zeigen, dem Wichtigtuer den Rücken zu zukehren und der mit Fehlern lebenden Bekannten klarzumachen, wie schlecht sie eigentlich ist. Dabei wäre es zunächst ein viel interessanterer Schritt, mit mir selbst ins Reine zu kommen. Mich selbst anzunehmen. Zu akzeptieren, dass ich beim Thema Fernsehkonsum kein Fan bin, im Leben gern selbst festlege, was mir wichtig ist und das ich auch Fehler mache.

Vielleicht entdeckt ihr auch bei euch, dass es da einen Zusammenhang gibt. Zwischen dem Verhalten anderer, das uns wahnsinnig ärgert, und dem, was in euch so schlummert an inneren Überzeugungen, Verletzungen oder unerfüllten Wünschen.

Es geht doch zunächst gar nicht um meine und deine Macken. Es geht doch zuallererst darum, dass ich mit mir zurechtkomme. So wie ich bin: Mit allem, was ich bin. Mit meinem Versagen und mit dem, wie ich eben innerlich gestrickt bin. Mit meinen Stärken und meinen Defiziten. Mit meinen Ängsten, meinen Träumen und meinen Wünschen. Auch mit den Dingen, die niemand von mir weiß. Übrigens ist das auch eine Botschaft der Bibel, wenn uns zugesprochen wird: „Nehmt einander an, so wie Jesus uns angenommen hat.“

Mich mit mir selbst zu versöhnen, mich anzunehmen mit all meinen Schwächen und unerfreulichen Seiten. Ich darf und muss ja auch weiter daran arbeiten, denn das ist nötig. Aber ich darf auch die schmerzenden Seiten als zu mir gehörig annehmen.

Und ob wir es inneren Frieden, ein gutes Karma oder stabilen Boden unter den Füßen nennen, ich wünsche dir diese Gelassenheit mit dir selbst.

Ihre Silke Maresch | Referentin Malteser Pastoral

Schreibe mir gern deine Meinung dazu: silke.maresch@malteser.org

Malteser Hilfsdienst e.V. & gGmbH

Bezirks- und Diözesangeschäftsstelle
Leipziger Straße 33
01097 Dresden

Spendenkonto:

IBAN DE26 3706 0120 1201 2260 11
BIC GENODED1PA7
Geldinstitut: Pax Bank Köln

Impressum

Herausgeber:

Malteser Hilfsdienst e.V. & gGmbH
Leipziger Straße 33, 01097 Dresden

Verantwortlich: Danny Effenberger

Redaktion: Christin Hedrich

Gestaltung: Stefan Hanusch

Bildnachweis: Die Rechte nicht gesondert
ausgewiesener Bilder liegen bei den Maltesern
Stand: Juli 2025